



Ökologischer Wiederaufbau in Kobanê / Demokratische Föderation Nordsyrien - Rojava

Kontakt: Prof. Dr. Christian Jooß /Göttingen,
[eco-health-center\[at\]posteo.de](mailto:eco-health-center[at]posteo.de)

Internet: <http://www.eco-aufbau-rojava.de/>

 [facebook.com/Eco-Health-Center](https://www.facebook.com/Eco-Health-Center)

Newsletter Nr. 1 - April 2020

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe (Umwelt-) Freundinnen und Freunde, hier ist unser aktueller Newsletter mit kritischen und unabhängigen Informationen zur ökologischen Entwicklung, der Entwicklung des Kampfs gegen Imperialismus, für Demokratie, Freiheit und Rettung der natürlichen Umwelt und zum Gesundheitszentrum in Kobanê. Gerade in der Verschärfung der kapitalistischen Krisen mit der Weltwirtschafts- und Finanzkrise, vertieft durch die COVID-19-Pandemie, zeigt sich, welche Geistes Kinder bürgerliche Politiker der Bundesregierung und der EU-Spitze sind: Während die Demokratische Föderation in Nordsyrien trotz Notlage eine große Zahl von Flüchtlingen aus Idlib gastfreundlich aufnimmt, macht die EU die Außengrenzen dicht, schafft faktisch das Asylrecht ab und überlässt Flüchtlinge in den Auffanglagern ihrem Schicksal.

Sofortige Evakuierung der Flüchtlingslager in Griechenland - Verteilung auf Europa und umfangreiche medizinische Versorgung!

Auf den **griechischen Inseln** leben 42.000 Menschen unter menschenverachtenden Bedingungen in Flüchtlingslagern. Sie kämpfen mit dagegen, dass sich mit der beginnenden Infektionswelle von COVID-19 das Virus in den Lagern nicht weiter ausbreitet. Die ersten Fälle werden jetzt aus dem Lager Ritsona nördlich von Athen gemeldet. Am 29. März ist auf Lesbos die erste Frau an Corona gestorben. **„Ärzte ohne Grenzen“** warnen eindringlich, dass die Lebensbedingungen in den Hotspots auf den Inseln einen idealen Nährboden für das Corona-Virus darstellen. Mit einem Ausbruch der Corona-Pandemie in den Flüchtlingslagern würde eine tödliche Katastrophe entstehen!

Zehntausende Flüchtlinge wurden an der **griechisch-türkischen Grenze** zwischen türkischen und griechischen Polizei- und Militärkräften eingesperrt - in Zusammenarbeit mit Frontex-Einheiten. Dazu kamen noch brutale Angriffe von faschistischen „Bürgerwehren“. Mittlerweile wurde das Camp an der EU-Außengrenze durch die türkischen Behörden geräumt und von Planierdraht eingeebnet. *„Dass die Räumung des Lagers im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie stand, berichten auch zahlreiche regierungskritische Onlinemedien.“* (türkische Onlinemedien - An-

merkung des Verfassers)
(<https://anfdeutsch.com/aktuelles/tuerkei-raeuft-fluechtlingslager-an-eu-aussengrenze-18167>)

Das Asylrecht wurde für neu ankommende Flüchtlinge vom griechischen Staat ausgesetzt - die EU äußert Verständnis und macht im Prinzip nichts anderes!

Die Einwohner der Inseln wollen den Neubau geschlossener Lager verhindern - mit Generalstreik, Demonstrationen und Straßenblockaden - und fordern die **Verteilung der Geflüchteten auf ganz Europa**. Ohne Lebensmittelspenden der griechischen Bevölkerung würden sie in den Lagern nicht überleben können.



und fordern die **Verteilung der Geflüchteten auf ganz Europa**. Ohne Lebensmittelspenden der griechischen Bevölkerung würden sie in den Lagern nicht überleben können.

„Wer jetzt nicht sofort diese Lager auflöst, sie in kleine Einheiten überführt – der wird sich schuldig machen am Tod Hunderter oder Tausender Kinder, Frauen, Männer! ... In der Bewältigung der Corona-Krise setzen die europäischen Staaten auf nationale Abschottung. Flüchtlinge werden wie Menschen zweiter und dritter Klasse behandelt. Nicht einmal die versprochenen 1.500 unbegleiteten Kinder wurden aus den griechischen Lagern aufgenommen. Aus Gefängnissen in Nordrhein-Westfalen werden viele entlassen – außer Schwerverbrecher, Sexualstraftäter und Abschiebelflüchtlinge! Trotz einer Welle von Petitionen tut sich nichts zur Rettung der Flüchtlinge aus den Camps an den Außengrenzen Europas. Wo sind die "europäischen Werte" der Gleichheit, Freiheit und Geschwisterlichkeit geblieben? Wir fordern mit der [Petition 'Hotspots sofort auflösen – Abschiebung stoppen – sofort!'](#) die sofortige Evakuierung der Flüchtlingslager in Griechenland!“ (aus dem Aufruf von Solidarität International: <https://solidaritaet-international.de/index.php?id=931>)

Bundespräsident Steinmeier wies Vorwürfe zurück, „Deutschland sei herzlos gegenüber Flüchtlingen geworden.“ Wer soll das angesichts der Lage glauben? **Kommunen sagen bereits seit Wochen ihre Hilfe zu**, Flüchtlinge aufzunehmen. Strukturen von 2015 sind vorhanden. Ein Hohn, angesichts der Tatsache, dass aus dem Stehgreif für die deutsche Wirtschaft hunderte Milliarden Euro locker gemacht werden.



Unterzeichnet die aktuelle Petition und werbt dafür:

<https://www.change.org/p/corona-fluechtlinge-retten-abschiebung-stoppen-sofort>

Kontakt: freundeskreis-alassa@gmx.de

Spenden über: „Solidarität International e.V.“, IBAN: DE66 5019 0000 6100 8005 84, Stichwort: "Alassa".

Klimakrise und Umweltbewegung – Umweltzerstörung durch die Türkei und ökologischer Wiederaufbau in Rojava

Auch wenn der weltweite **CO₂-Ausstoß 2019** vor allem aufgrund einer Mitte 2018 eingeleiteten Weltwirtschaftskrise weniger zugenommen hat als in den Jahren zuvor, bedeutet er mit knapp 37 Gigatonnen einen neuen Rekord. Die Mess-Station Mauna Loa auf Hawaii meldete diesen Januar 415,79 ppm (parts per million). Hierzu beigetragen haben auch die verheerenden Waldbrände im letzten Jahr mit ca. 7 Gigatonnen CO₂. Laut IPCC (Emissions Gap Report 2019) müssten in den nächsten 10 Jahren die Treibhausgase jedoch auf 25 Gigatonnen reduziert werden, damit eine **sich selbst verstärkende Entwicklung in eine Erdheißzeit** noch verhindert werden kann. Notwendig sind tatsächlich Maßnahmen zur CO₂-Bindung, um den Anteil auf 350 ppm zurückzufahren. Die Corona-Pandemie reduziert durch die Shutdowns in vielen Ländern zwar kurzfristig klimaschädliche Emissionen, in China sogar um 25 %. Doch staatliche Subventionspläne für die fossile Energiewirtschaft sowohl in China als auch in den USA würden das Gegenteil bewirken. Die Regierung Trump nutzt vielmehr die Corona-Krise aus, um den Abbau von Umwelt- und Klimaschutz zu betreiben, erklärte die frühere Leiterin der US Umweltschutzbehörde EPA Gina McCarthy. Den Unternehmen werde eine **"Lizenz zum Umweltverschmutzen"** erteilt. Die Behörde will umweltschädliche Industrien nicht bestrafen, wenn diese gegen Überwachungs- und Berichtspflichten verstoßen.

Gleichzeitig ist im letzten Jahr mit Fridays for Future weltweit die **größte Umweltbewegung** mit 10 Millionen Teilnehmenden an Demonstrationen und Klimastreiktagen entstanden, zuletzt auch während der Weltklimakonferenz u.a. in Madrid mit 500.000 und in Santiago de Chile mit mehreren 10.000 Menschen. Zunehmend haben sich hier weitere Teile der Bevölkerung wie Beschäftigte aus der Industrie oder der Landwirtschaft eingeklinkt. Dabei stehen sich zwei Richtungen gegenüber: Entweder „System change, not climate change“ oder Orientierung auf das Pariser Klimaabkommen, dessen Umsetzung die Zunahme der Emissionen nur leicht abschwächen würde anstatt wirksam gegenzusteuern. Doch derzeit werden Umweltproteste durch die faktische Ausgangssperre lahm gelegt, begründet mit der angeblich dadurch zu verhindernden Ansteckung mit dem Corona-Virus.



Von der NASA veröffentlichte Bilder von Hasankeyf

Trotz aller Warnungen und weltweitem Widerstand hatte die türkische Regierung bereits im Sommer letzten Jahres damit begonnen, den Tigris am **Ilisu-Damm** aufzustauen und damit dem Norden Syriens und dem Irak das Wasser abzugraben. Wie Satellitenbilder der NASA zeigen, beginnt jetzt die 12.000 Jahre alte historische Stätte **Hasankeyf** in den Fluten zu versinken – ein Verbrechen an der gesamten Menschheitsgeschichte. Die Türkei setzt auch ihre Politik fort, mit der Kontrolle des Euphrat die Wasserzufuhr nach Nord-Syrien weiter zu reduzieren. Das nächste umweltzerstörerische Projekt ist ein geplanter Mega-Kanal in Istanbul zwischen Mittelmeer und Schwarzem Meer. Ganz anders sieht die Umweltpolitik in Rojava aus. Dafür steht die Kampagne „*Make Rojava green again*“, u.a. mit einer Baumschule und einem Wiederaufforstungsprogramm. Auch 100.000 Olivenbäume in Raqqa dienen dem ökologischen Wiederaufbau genauso wie die ökologische Gestaltung des Gesundheitszentrums in Kobanê, wozu unsere Initiative in Zusammenarbeit mit der ICOR und der kurdischen Selbstverwaltung maßgeblich beigetragen hat.

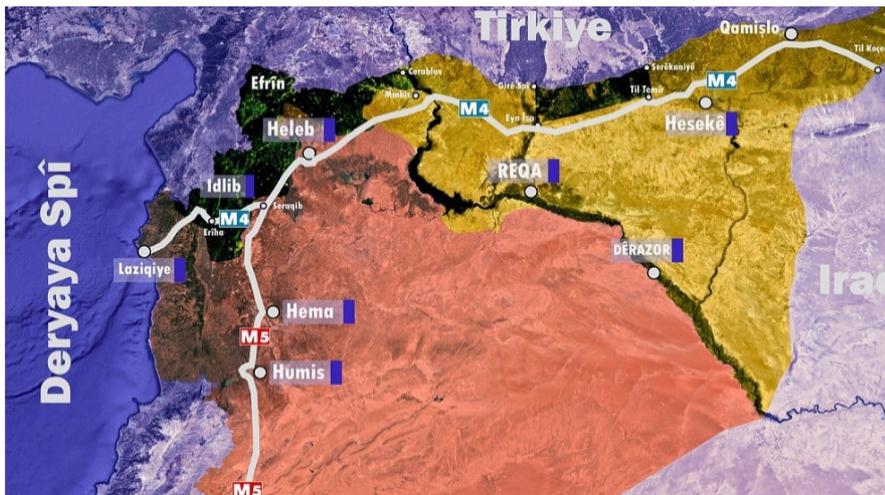
Brutale Besatzungspolitik in Nordsyrien – Der Kampf um Selbstbestimmung geht weiter

In der von Russland, der Türkei und dem Iran umkämpften **syrischen Region Idlib** treffen drei imperialistische Mächte aufeinander. Diese (Neu-)imperialistischen Mächte haben dort nichts zu suchen und müssen Syrien sofort verlassen, auch die imperialistische USA. Die türkischen Besatzungstruppen und ihre dschihadistischen Söldnerverbände setzen ihre Angriffe auch im März und April 2020 in Nordsyrien unvermindert fort. Dabei werden Dörfer und Ortschaften in Şera und Şêrawa im Kanton Efrîn mit Artilleriegranaten bombardiert. Zeitgleich schlagen in Tel Rifat im benachbarten Kanton Şehba Haubitzen-Geschosse ein. In Tel Rifat sind im Dezember 2019 zehn

Personen, darunter acht Kinder, durch eine türkische Granate getötet worden Die Angriffe richten sich gegen die Zivilbevölkerung und scheinen darauf abzielen, ein Klima der Angst zu schaffen und die Bevölkerung aus der Region zu vertreiben.

Die demokratische Selbstverwaltung von Nordost-Syrien (Rojava) nimmt dagegen Flüchtlinge aus Idlib solidarisch auf. *„Über 1500 Familien sind vor dem Krieg in Idlib in das Autonomiegebiet geflüchtet“*, berichtet die Agentur ANF Anfang März 2020. Trotz eingeschränkter Möglichkeiten hat die Autonomieverwaltung Zivilisten aus Idlib aufgenommen und kümmert sich um die Versorgung mit Lebensmitteln und um die Gesundheitsversorgung. Die Autonomieverwaltung heißt die Flüchtlinge aus Idlib ausdrücklich willkommen.

Bedeutend für den Kampf gegen den Imperialismus ist der Aufbau einer **internationalen antiimperialistischen Einheitsfront** gegen Faschismus und Krieg. In dem gemeinsamen Aufruf der Internationalen Koordinierung revolutionärer Parteien und Organisationen (ICOR) und des Internationalen Bunds des Kampfes der Völker (ILPS) vom 30.12.2019 heißt es: *„Bauen wir die internationale antiimperialistische Einheitsfront auf gegen imperialistische Ausplünderung, Staatsterrorismus, Faschisierung, Faschismus, ausländische Militärintervention, Subversion und Aggressionskriege! Für nationale und soziale Befreiung, Demokratie, Freiheit und Sozialismus! (...) Die Überausbeutung der Natur beschleunigt den Übergang zu einer globalen Umweltkatastrophe, die die Lebensgrundlagen der Menschheit gefährdet. Besonders betroffen sind die Arbeiterinnen und Arbeiter durch die gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen; auch Kleinbauern und Landarbeiter und andere, riesige Bevölkerungsteile sind stark betroffen von Überschwemmungen, Wirbelstürmen und Dürren. Der Kampf um Arbeitsplätze, bessere Arbeitsbedingungen oder höhere Löhne muss verbunden und koordiniert werden mit dem Kampf um die Rettung der Umwelt vor der ungezügelt kapitalistischen Profitwirtschaft!“*



„Bauen wir die internationale antiimperialistische Einheitsfront auf gegen imperialistische Ausplünderung, Staatsterrorismus, Faschisierung, Faschismus, ausländische Militärintervention, Subversion und Aggressionskriege! Für nationale und soziale Befreiung, Demokratie, Freiheit und Sozialismus! (...) Die Überausbeutung der Natur beschleunigt den Übergang zu einer globalen Umweltkatastrophe, die die Lebensgrundlagen der Menschheit gefährdet. Besonders betroffen sind die Arbeiterinnen und Arbeiter durch die gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen; auch Kleinbauern und Landarbeiter und andere, riesige Bevölkerungsteile sind stark betroffen von Überschwemmungen, Wirbelstürmen und Dürren. Der Kampf um Arbeitsplätze, bessere Arbeitsbedingungen oder höhere Löhne muss verbunden und koordiniert werden mit dem Kampf um die Rettung der Umwelt vor der ungezügelt kapitalistischen Profitwirtschaft!“

„Bauen wir die internationale antiimperialistische Einheitsfront auf gegen imperialistische Ausplünderung, Staatsterrorismus, Faschisierung, Faschismus, ausländische Militärintervention, Subversion und Aggressionskriege! Für nationale und soziale Befreiung, Demokratie, Freiheit und Sozialismus! (...) Die Überausbeutung der Natur beschleunigt den Übergang zu einer globalen Umweltkatastrophe, die die Lebensgrundlagen der Menschheit gefährdet. Besonders betroffen sind die Arbeiterinnen und Arbeiter durch die gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen; auch Kleinbauern und Landarbeiter und andere, riesige Bevölkerungsteile sind stark betroffen von Überschwemmungen, Wirbelstürmen und Dürren. Der Kampf um Arbeitsplätze, bessere Arbeitsbedingungen oder höhere Löhne muss verbunden und koordiniert werden mit dem Kampf um die Rettung der Umwelt vor der ungezügelt kapitalistischen Profitwirtschaft!“

Diese Sammlung der Kräfte für die Einheitsfront ist im Gang! In Deutschland steht dafür das Internationalistische Bündnis mit über 40 Trägerorganisationen, zu denen auch unsere Initiative gehört: <http://www.inter-buendnis.de/>

Medizinische Versorgung in Rojava – Aufruf zur Unterstützung

Trotz der weitgehenden Abschottung von Rojava durch die imperialistischen Mächte wird von der Selbstverwaltung, zahlreichen aktiven Menschen in Rojava und der internationalen Solidariätsbewegung alles getan, um die medizinische Versorgung der Menschen zu gewährleisten. Das von der demokratischen Selbstverwaltung, gestützt auf die Menschen, gut organisierte **Gesundheitssystem stößt** nun unweigerlich **an seine Grenzen**. Am 29.3.2020 ruft die Deutschlandvertretung der Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien dazu auf: *„In Nord- und Ostsyrien leben mehr als eine halbe Million Vertriebene aus Efrin (Afrin), Serê Kaniyê (Ra's al-Ain), Girê Spî (Tall Abyad) und anderen Regionen Syriens. Sie leben unter unmenschlichen Bedingungen in großen Lagern. In denen sind die Menschen Corona fast schutzlos ausgeliefert. Dies bereitet uns sehr große Sorgen.*

Durch den Krieg und mangelnde internationale Unterstützung ist die medizinische Versorgung in Nord- und Ostsyrien enorm eingeschränkt. Die Gesundheitsbehörde der lokalen Selbstverwaltung versucht mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, die Versorgung aller dort lebender Menschen zu sichern. Jedoch gibt es bislang keine Möglichkeit, Menschen in Nord- und Ostsyrien auf

das Coronavirus zu testen. (...) Wir bitten die internationale Gemeinschaft sowie medizinische und humanitäre Organisationen hiermit eindringlich, medizinische Einrichtungen in Nord- und Ostsyrien mit den benötigten Mitteln zu unterstützen.“

Neues vom ICOR-Gesundheitszentrum in Kobanê

Das von ICOR-Brigadisten in Zusammenarbeit mit der kurdischen Selbstverwaltung gebaute Gesundheitszentrum leistet weiter eine wichtige Rolle in der Gesundheitsversorgung in Kobane und Umgebung, v.a. als Geburtsklinik. In einer Bilanz der Initiative „Medizin für Rojava“ wird festgestellt: Von September 2016 bis Mai 2019 wurden 32.619 Patientinnen behandelt, 13.821 Babys wurden geboren, die Müttersterblichkeit lag bei Null und die Säuglingssterblichkeit bei nur sieben Babys. Das Gesundheitszentrum wurde sogar vor kurzem weiter ausgebaut, so dass jetzt noch weitere Räume für den medizinischen Betrieb zur Verfügung stehen. Die von unserer Initiative geförderte ökologische Gestaltung des Gesundheitszentrums mit **Photovoltaik, Batteriespeicher, Wärmedämmung und Zisterne** gewährleistet eine autonome Versorgung des Gebäudes mit elektrischer Energie, auch wenn die städtische Stromversorgung ausfällt. Die Anlage



muss jedoch weiter optimiert und entsprechend der gewachsenen Kapazität des Gesundheitszentrums ausgebaut werden. Wir rufen weiterhin zu Spenden auf: **Auf dem Konto von SI sind derzeit 3540,96€. Ca. 145.500€ wurden bereits für die gebaute Solaranlage aufgebracht.**

Das Gesundheitszentrum leistet so einen Beitrag zur Gesundheitsversorgung, gegen Flucht und Elend und aktuell auch im Kampf gegen die Corona-Pandemie.

Auch die Initiative „Medizin für Rojava“ ruft zu weiteren Spenden für die Unterstützung der medizinischen Versorgung in Kobanê auf. Infos unter: <http://www.medizin-für-rojava.org/>

Das nächste Treffen der Initiative ist voraussichtlich am 25.07.2020 in Göttingen.

Wir geben Euch frühzeitig Bescheid.

Spenden an

„Solidarität International e.V.“:

IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84

BIC: FFVB DEFF (Frankfurter Volksbank)

Stichwort: „Ökologischer Wiederaufbau Kobanê“

oder

Stichwort: „Medizin für Rojava“

Ihre Spende wird ausschließlich
zum Aufbau des Gesundheits- und Sozialzentrums in Kobanê eingesetzt!

Bei Angabe des Namens und der Adresse geht Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.